

Die Bananenfrauen

Die Bananenfrauen engagierten sich als erste für mehr Gerechtigkeit im Bananengeschäft und schafften so die Grundlage für Fair Trade in der Schweiz.

1) Entstehungsgeschichte

1973 erfuhr die Pfarrfrau Ursula Brunner durch einen Film von der Armut und Unterdrückung der Arbeiterfamilien im Bananenanbau in Mittelamerika. Mit engagierten Mitstreiterinnen, den «Bananenfrauen von Frauenfeld», setzte sie sich fortan für eine gerechtere Entlohnung der Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Bananenplantagen in Entwicklungsländern ein.



2) Pionierinnen des fairen Handels

Die Bananenfrauen forderten von den Schweizer Detailhändlern einen Aufpreis auf Bananen, welcher als direkter Lohn zurück zu den Arbeiterinnen und Arbeitern sollte. Später importierten sie selbst Bananen aus Nicaragua und vermarkteten diese zu fairen Preisen. Die Bananenfrauen wurden so zu den Pionierinnen des fairen Handels in der Schweiz.

3) Gerechte Bananen heute

Das Engagement der Bananenfrauen lebt in der gebana AG weiter, welche seit 1998 Lebensmittel direkt bei Bauernfamilien in Lateinamerika und Afrika bestellt und eng mit diesen zusammenarbeitet. Die Fair Trade- und Bio-Lebensmittel verkauft die gebana AG «weltweit ab Hof» an Konsumentinnen und Konsumenten in ganz Europa.



Gerechte Bananen